

2. Advent – C – 5. Dezember 2021

Wir beginnen unseren Gottesdienst: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied – GL 223, 1+2: Wir sagen euch an den lieben Advent



'K' 1 Wir sa-gen euch an den lie-ben Ad-vent.
Wir sa-gen euch an eine hei-li-ge Zeit.



Se - het, die er - ste Ker - ze brennt.
Ma - chet dem Herrn den Weg be - reit.



'A' 1-4 Freut euch, ihr Chri-sten, freu - et euch



sehr! Schon ist na - he der Herr.---

2. [K] Wir sagen euch an den lieben Advent. / Sehet, die zweite Kerze brennt. / So nehmet euch eins um das andere an, / wie auch der Herr an uns getan. / [A] Freut euch ...

T: Maria Ferschl 1954, M: Heinrich Rohr 1954

Einführung

„Bereitet dem Herrn den Weg!“ – Was einst Johannes der Täufer den Menschen zurief, klingt heute an unsere Ohren.

Es ist eine Mahnung, aber es ist auch eine Einladung, inne zu halten und zu bedenken, ob all unsere

Betriebsamkeit und Anstrengung in diesen Tagen des Adventes wirklich unserer persönlichen Vorbereitung auf die Begegnung mit Gott in Jesus Christus dienen. In der Stille wollen wir uns prüfen:

Kyrie-Rufe

- Herr, erbarme dich!
- Christus, erbarme dich!
- Herr, erbarme dich!

Gebet

Gott, komm in unsere laute Welt, rühre uns an mit deinem Wort, dass es uns wandle und bereit mache, mit frohem und dankbarem Herz das Kommen deines Sohnes zu erwarten, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und wirkt in Ewigkeit.

Lesung

aus dem Buch Baruch.

Bar 5,1-9

Leg ab, Jerusalem, das Kleid deiner Trauer und deines Elends und bekleide dich mit dem Schmuck der Herrlichkeit, die Gott dir für immer verleiht! Leg den Mantel der göttlichen Gerechtigkeit an; setz dir die Krone der Herrlichkeit des Ewigen aufs Haupt! Denn Gott will deinen Glanz dem ganzen Erdkreis unter dem Himmel zeigen. Gott gibt dir für immer den Namen: Friede der Gerechtigkeit und Herrlichkeit der Gottesfurcht.

Steh auf, Jerusalem, und steig auf die Höhe! Schau nach Osten und sieh deine Kinder: Vom Untergang der Sonne bis zum Aufgang hat das Wort des Heiligen sie gesammelt. Sie freuen sich, dass Gott an sie gedacht hat.

Denn zu Fuß zogen sie fort von dir, weggetrieben von Feinden; Gott aber bringt sie heim zu dir, ehrenvoll getragen wie in einer königlichen Sänfte. Denn Gott

hat befohlen: Senken sollen sich alle hohen Berge und die ewigen Hügel und heben sollen sich die Täler zu ebenem Land, sodass Israel unter der Herrlichkeit Gottes sicher dahinziehen kann.

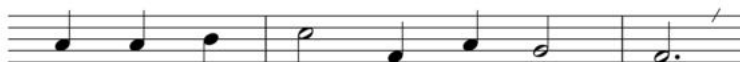
Wälder und duftende Bäume aller Art spenden Israel Schatten auf Gottes Geheiß. Denn Gott führt Israel heim in Freude, im Licht seiner Herrlichkeit; Erbarmen und Gerechtigkeit kommen von ihm.

Wort des lebendigen Gottes! – Dank sei Gott!

Zwischengesang – GL 231, 1-3: O Heiland, rei die Himmel auf



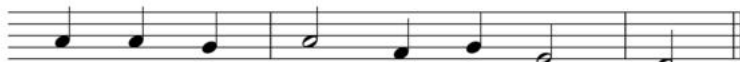
1 O Hei - land, rei die Him-mel auf,
2 O Gott, ein Tau vom Him-mel gie,
3 O Erd, schlag aus, schlag aus, o Erd,



1 he - rab, he - rab vom Him - mel lauf.
2 im Tau he - rab, o Hei - land, flie.
3 dass Berg und Tal grün al - les werd.



1 Reiß ab vom Him - mel Tor und Tür,
2 Ihr Wol - ken brecht und reg - net aus
3 O Erd, her - für dies Blüm - lein bring,



1 rei ab, wo Schloss und Rie - gel für.
2 den K - nig  - ber Ja - kobs Haus.
3 o Hei - land, aus der Er - den spring.

T: Friedrich Spee 1622, M: nach Augsburg 1666

Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas.

Lk 3,1-6

Es war im fünfzehnten Jahr der Regierung des Kaisers Tibérius; Pontius Pilatus war Statthalter von Judäa, Herodes Tetrárch von Galiläa, sein Bruder Philíppus Tetrárch von Ituräa und der Trachonítis, Lysánias Tetrárch von Abiléne; Hohepriester waren Hannas und Kájaphas.

Da erging in der Wüste das Wort Gottes an Johannes, den Sohn des Zacharías.

Und er zog in die Gegend am Jordan und verkündete dort überall die Taufe der Umkehr zur Vergebung der Sünden, wie im Buch der Reden des Propheten Jesája geschrieben steht:

Stimme eines Rufers in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn! Macht gerade seine Straßen! Jede Schlucht soll aufgefüllt und jeder Berg und Hügel abgetragen werden. Was krumm ist, soll gerade, was uneben ist, soll zum ebenen Weg werden. Und alle Menschen werden das Heil Gottes schauen.

Evangeliums unseres Herrn Jesus Christus!

Lob sei dir, Christus!

Impuls – Johannes Ehrenbrink

Liebe Leserinnen und Leser!

Die Aufforderung des Johannes zur Umkehr aus dem heutigen Evangelium kann sicher für jeden und jede von uns etwas anderes bedeuten. Umkehr fängt oft im Kleinen an, bedeutet manchmal, dass ich eine andere Sicht der Dinge bekomme. Ich möchte heute eine Adventsgeschichte erzählen, die sicher einen Impuls zur Umkehr beinhaltet.

Der gute, alte Weihnachtsmann schaute auf seinen Terminkalender und geriet in helle Panik: Seine „Christkindlswerkstatt“, in der er mit allerlei Engeln

und guten Geistern die Weihnachtsgeschenke für ein ganzes Menschengeschlecht produzierte, war total im Verzug! Nicht der kleinste Teil des Arbeitspensums war bewältigt, und es war schon Ende Oktober. Natürlich war der miserable Personalbestand dafür die Ursache. Er musste inzwischen eine ganze Reihe unerfahrener Jungengel in seinen Dienst nehmen, denen es natürlich ebenso an handwerklichem Geschick mangelte wie an Ideenreichtum herauszufinden, womit man verwöhnte Leute wie die heutigen Menschen, die ja längst alles haben, überhaupt noch erfreuen kann. Vom Himmel erwartet man schließlich zu Recht nicht irgendwelchen Wohlstandsmüll, sondern „Geschenke zum Heil der Menschen“, zur Rettung der Welt, zur „Erlösung der Menschheit“, wie die fromme Sprache das nennt!

So ging die Arbeit in Weihnachtsmanns Christkindswerkstatt nur mühsam voran, und überall hockten grübelnde Jungengel herum, die sich die Herzen zermarterten, um Geschenkideen zum Heil der Menschen zu finden. Ein besonders pffiffiger unter ihnen, dem es besonders ernst war um die Rettung der Welt, dachte sich: „Ehe ich hier oben untätig herumsitze, mache ich doch besser einen kleinen Erkundungsflug zu den Menschen, vielleicht fällt mir da auf, was sie an Weihnachten besonders brauchen könnten!“

Unbemerkt machte er sich auf den Weg. Als er nach einem höchst ergiebigen Rundflug zurückkehrte, konnte er zunächst gar nicht fassen, dass die helle Aufregung, die in der Werkstatt herrschte, ihm galt: Unerlaubtes Entfernen vom himmlischen Arbeitsplatz! Alleingang in für Jungengel gefährliche, ja verbotene Gefilde! Ohne Genehmigung der himmlischen Vorgesetzten! Die Vorwürfe wollten gar kein Ende nehmen. Er verstand überhaupt nicht, warum sie sich so aufregten, nur, dass er einen Fehler gemacht haben musste. Was hatte er nur falsch gemacht?

Er war zu einer Parteiversammlung von Menschen gestoßen, die sich besonders für die Bewahrung der Natur einsetzten. Ihnen wollte er in ein himmlisches Päckchen ein paar tausend Stimmen für die nächste Wahl packen; nicht zum Wahlsieg, aber immerhin, dass ihr Einfluss nicht ganz unterging. Er hatte sich aber nicht erkundigt, ob es auch die richtige Partei sei! Ihm hatte nur ihr Anliegen für die Schöpfung gefallen.

Einem kirchlichen Verwaltungsrat wollte er als Ergänzung zu den Abonnements von „WirtschaftsWoche“ und „Manager“ die Zeitschriften „Bibel heute“ und „Praxis in der Gemeinde“ schenken. Einer ganzen Gottesdienstgemeinde wollte er endlich die passenden Gesichter und Mienen für das Lied „Nun freut euch, ihr Christen!“ schenken. Sie hatte noch kaum gemerkt, dass die ihr fehlten. Diese Überraschung hatte unser Engel sich besonders schön vorgestellt.

Einer Gruppe von „Friedensbewegten“ (einer letzten, ganz kleinen) wollte er den biblischen Beleg für das Übereinstimmen von christlichem und politischem Friedenseinsatz schenken. Denen, die sich provoziert fühlen von allem, was anders ist als sie, wollte er etwas Liebe und Erkenntnis schenken gerade für das Gute im anderen. Den großen kirchlichen Rednern von Frieden, Gnade und Heil wollte er kleine Taten und erste Schritte in die gleiche Richtung schenken.

So waren unserem Jungengel bei seinem kurzen Rundflug tausend weihnachtliche Geschenkideen wahrhaft himmlischen Heiles in den Sinn gekommen, aber seine Vorarbeiterengel meinten nur: „Die einen sind linke Spinner und Unruhestifter, die anderen sind zu liberal und emanzipiert, wieder andere gehen nicht in die Kirche, die nächsten sind überhaupt keine Katholiken. Mit solchen Gestalten dürfen brave Engel wie wir nichts zu tun haben!“ – „Ich will sie ja auch nicht gleich alle zu Heiligen erklären!“, versuchte der

Jungengel sich zu verteidigen, „aber das, was gut an ihnen ist, muss man doch bestärken, und das könnte man doch sogar von ihnen lernen, wenn man das Schlechte weglässt!“ – „Naivling!“ und „Der Himmel bewahre!“ war die verängstigte Antwort der Vorarbeiterengel, und sie gaben seinen Fall zur Beurteilung weiter an die nächste Instanz.

Wie sein oberster Vorgesetzter reagierte, als ihm die Geschichte unseres Jungengels zu Ohren kam, konnten wir nicht in Erfahrung bringen. Es ist aber stark anzunehmen, dass er zu den wenigen Himmelsbewohnern zählte, die sich gerade über unseren Jungengel besonders gefreut haben, weil er nämlich durchaus einer wichtigen Regel folgte, die er, der oberste Chef selbst, irgendwann einmal über den Apostel Paulus seiner ganzen Christenheit eingegeben hatte: „Prüft alles und behaltet das Gute!“

Liebe Leserinnen und Leser! Das Gute sehen und behalten, und das andere, das Schlechte nicht über zu betonen und auch zu vergessen, das kann Umkehr bedeuten und menschliches Zusammenleben sehr verändern. Amen!

Credo – GL 791: Wir glauben an den einen Gott

T: Limburg 1931, M: Innsbruck 1588 / Erhard Quack 1941

The image shows three staves of musical notation for the Credo. The first staff is in treble clef with a 2/4 time signature and a key signature of one flat (B-flat). The melody consists of quarter notes: G4, A4, Bb4, C5, Bb4, A4, G4, followed by a whole rest. The lyrics 'Wir glau-ben an den ei-nen Gott,' are written below. The second staff is in bass clef with a key signature of one flat. The melody consists of quarter notes: G3, A3, Bb3, C4, Bb3, A3, G3, followed by a whole rest. The lyrics 'den Va-ter, der er-schuf die Welt,' are written below. The third staff is in bass clef with a key signature of one flat. The melody consists of quarter notes: G3, A3, Bb3, C4, Bb3, A3, G3, followed by a whole rest. The lyrics 'den Sohn, der für uns litt den Tod,' are written below.

Wir glau-ben an den ei-nen Gott,
den Va-ter, der er-schuf die Welt,
den Sohn, der für uns litt den Tod,

den Heil - gen Geist, der uns er - hält.

Wir glau - ben an die Kirch al - lein,

die ei - nig, hei - lig, all - ge - mein,

und an des Lei - bes Auf - er - stehn

und ew - ges Le - ben in den Höhn. A - men.

Fürbitten

Gott, Johannes der Täufer fordert uns auf, umzukehren und dem Herrn den Weg zu bereiten: Höre unsere Bitten:

1. Lass uns in aller Betriebsamkeit der Vorweihnachtszeit im Blick behalten, was wirklich wichtig ist. Lass uns so leben, dass andere neugierig werden auf Jesus. **Du, unser Gott: wir bitten dich, erhöre uns!**
2. Lass uns immer wieder die „Wüste“ aufsuchen, uns zurückziehen und über uns nachdenken, damit wir erkennen, wo wir umkehren müssen. **Du, unser Gott: wir bitten dich, erhöre uns!**
3. Lass die Regierenden in der Zeit der Umkehr entscheidende Schritte zu größerer Gerechtigkeit, dauerhaftem Frieden und nachhaltigem Klima- und Umweltschutz tun. **Du, unser Gott: wir bitten dich, erhöre uns!**

4. Erfülle die Kranken, Alten und Schwachen in dieser Adventszeit mit neuer Hoffnung und neuem Lebensmut. **Du, unser Gott: wir bitten dich, erhöre uns!**

Gott, lass uns vertrauen, dass du uns immer neu entgegenkommst, auch in dieser Stunde, wenn wir beten, wie Jesus uns zu beten gelehrt hat:

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Schlussgebet

Gott unseres Lebens, wir danken dir für dein Wort. Lass uns in der Kraft dieses Wortes deinem Sohn den Weg bereiten und ihm entgegengehen, der unser Leben verwandeln will, heute und alle Tage bis in Ewigkeit. Amen.

Segen

Es segne und behüte uns der menschenfreundliche Gott: Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Schlusslied – GL 227, 1-3: Komm, du Heiland aller Welt

T: nach Ambrosius von Mailand (339-397), „Veni redemptor gentium“, Ü: Markus Jenny 1971

M: Einsiedeln 12. Jh./Martin Luther 1524





- 1 Komm, du Hei-land al - ler Welt, Sohn der
2 Nicht nach ei - nes Men-schen Sinn, son-dern
3 Wie die Son - ne sich er - hebt und den



- 1 Jung - frau, mach dich kund. Da - rob stau - ne,
2 durch des Gei - stes Hauch kommt das Wort in
3 Weg als Held durch - eilt, so er - schien er



- 1 was da lebt: Al - so will Gott wer - den Mensch.
2 un - ser Fleisch und er - blüht aus Mut - ter - schoß.
3 in der Welt, we - sen - haft ganz Gott und Mensch.